

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 6: **Spiegel und Licht im Raum = Miroir et lumière dans l'espace =
Mirrors and lights within space**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuerwerbungen im Museum für Gegenwartskunst

Im Museum für Gegenwartskunst der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel-Hoffmann-Stiftung sollen ab 10. August Neuerwerbungen des amerikanischen Künstlers Jonathan Borofsky ausgestellt werden. Gezeigt werden ein dreizehnteiliges Gemälde und eine Gruppe von achtzehn Zeichnungen des Künstlers, die in den letzten zwei Jahren teilweise mit der Unterstützung des Karl-August-Burckhardt-Koehlin-Fonds erworben werden konnten. Diese Blätter zeigen einen Ausschnitt aus dem konzentrierten zeichnerischen Œuvre dieses jungen Künstlers, das im Frühjahr zu sehen sein wird. Die Zeichnungen bildeten Grundlage und Ausgangspunkt für die Gestaltung von Installationen Borofskys, wie sie 1981 im oberen Saal der Basler Kunsthalle und 1979 im Zürcher InK (Halle für internationale neue Kunst) ausgeführt worden waren. Zusammen mit den Zeichnungen wird das frühe dreizehnteilige Gemälde aus dem Jahre 1972/73 vorgestellt, das verschiedene von Borofsky bevorzugte Bildthemen vereinigt und das kürzlich für die Öffentliche Kunstsammlung erworben werden konnte.

Ausser den erwähnten Neuerwerbungen präsentiert sich die Sammlung im Museum für Gegenwartskunst an einigen Stellen leicht verändert. Neu zu sehen ist eine Gruppe von Zeichnungen des italienischen Künstlers Mimmo Paladino und der deutschen Künstlerin Hanne Darboven. Im grossen Oberlichtsaal des Museums ist erstmals ein neues Aluminiumrelief des Amerikaners Frank Stella ausgestellt. Dieses Werk, das 1982 entstanden ist und den Titel «Pau II» trägt, ist aus verschiedenen geschweiften oder organisch geformten Aluminiumteilen zusammengesetzt und in auffälligen Farben bemalt. Der bedeutende Stella-Bestand der Öffentlichen Kunstsammlung erfährt mit dieser neuen Arbeit – es handelt sich um eine Leihgabe – eine willkommene Bereicherung. Die Tatsache, dass sich das Relief auszeichnet in den der Malerei vorbehaltenen Oberlichtsaal des Museums für Gegenwartskunst einfügt und hier sozusagen eine Schlüsselposition einnimmt, macht einmal mehr deutlich, dass Stella auch innerhalb der relativ subjektiven, bewegten Malerei der letzten Jahre einen wichtigen Platz einnimmt. (Eingesandt)

Firmennachrichten

Mit RAG-Rollerwool mehr Wohlgefühl auch im Bürobereich

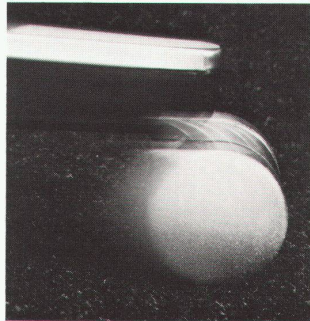
Es schien fast, als hätten die synthetischen Teppichböden im Bürobereich der Wolle und den Vorteilen der Wolle den Garaus gemacht. Wegen der fast unzerstörbaren Oberfläche der besten Synthetiks nahm man jahrelang im Arbeitsbereich unliebsame Nebenerscheinungen in Kauf, die man sich in den eigenen vier Wänden kaum wünscht: rasche Verschmutzung, höhere Reinigungskosten, optisch hässliche Alterung, Pillingbildung, Zigarettenlöcher, elektrische Entladungen am eigenen Körper, durch elektrische Aufladung beeinflusste Störungen an Computern usw. Alle diese Nachteile treten bei reiner Schurwolle zum überwiegenden Teil überhaupt nicht auf und müssen folglich nicht durch besondere Ausrüstungskniffe bekämpft werden. Nur in einem Punkt konnte die Schurwolle nicht mithalten: in der «Rollstuhleignung».

Bei Ruckstuhl ist man nicht nur aus Tradition, sondern auch aus Überzeugung auf Wolle eingestellt und hat sich des Problems «Rollstuhleignung» ganz besonders angenommen. In zielstrebigem Zusammenarbeiten von Spinner und Weber wurden Rohmaterial, Garnkonstruktion, Teppichbindung, Florhöhe, Florlichte und schliesslich die Rückenkonstruktion so lange abgestimmt, bis sich der erwartete Erfolg einstellte. RAG-Rollerwool ist ein Objekt- und Büroteppich, der aussieht wie ein eleganter Wohnteppich in 100% reiner Schurwolle. Seine Strapazierfähigkeit ist geprüft und trägt die Eignungsmarke «rollstuhleignung». Dafür gibt es auch eine 5-Jahres-Garantie.

Das alles ist wirklich neu, schöner, natürlicher und dürfte deshalb bei Planern und anspruchsvollen Benützern auf Sympathie stossen.

Die Oberfläche von Rollerwool ist gekennzeichnet durch eine satte, feinkörnige Struktur, resultierend aus dem stark gewirnten Wollgarn. Mit einer feindosierte Ton-in-Ton-Mischung (flockengefärbt) wird gegenüber der reinen Unifärbung eine praktischere Oberfläche erreicht. Der Teppich wirkt elegant – nicht rustikal. Rustikale, sogenannte Berberstrukturen sind bei Ruckstuhl ohnehin out.

Die Farbskala umfasst eine



4teilige kühle Reihe von Antrazit bis Silber und eine 4teilige warme Reihe von Tête de nègre bis Elfenbein. Rollerwool ist durchaus ein Material, das auch seine Liebhaber im Wohnbereich finden wird.

Ruckstuhl AG, 4900 Langenthal

Elektroheizsysteme leicht verständlich präsentiert

Architekten aus allen Regionen wurde Gelegenheit geboten, die Keramikwerkstätten der Mantel AG in Elgg zu besichtigen. Jeweils anschliessend fand eine interessante Informationstagung über Elektroheizungen statt. Die Anwesenden erhielten die neu herausgebrachte «Technische Information für Architekten» sowie die «Produkte-Information». Beide Schriften sind leicht verständlich und unkonventionell abgefasst. Man bekommt nützliche Hinweise und Hilfen zur Projektierung von Elektroheizsystemen und für die vereinfachte Berechnung des Wärmeleistungsbedarfes. Interessant sind das Aufzeigen der Zusammenhänge von Heiztechnik und Behaglichkeit wie auch die vielen Tipps für die organisatorische Abwicklung.

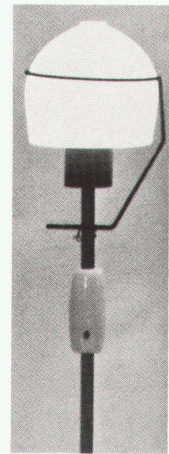
Die Schriften sind ein bereits geschätztes Arbeitsinstrument und können kostenlos bezogen werden. Mantel AG, 8353 Elgg.

Hauchzarte Gebilde aus Glas

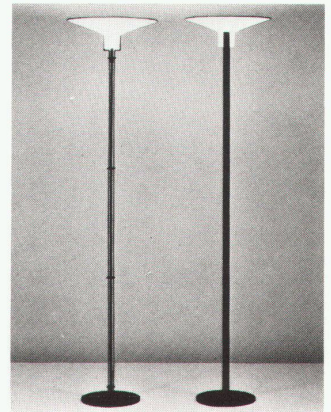
Die Firma Ballarin importiert seit Jahren wunderschönes Murano-Glas. Murano, ein Stadtteil Venedigs, liegt auf einer Laguneninsel. Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts existiert hier die berühmte Kunstglasmanufaktur, die den Namen Murano in alle Welt hinausgetragen hat.

Die Firma Ballarin importiert Murano-Glas ohne Kitsch. Das herrliche Glas ist gepaart mit einem unvergleichlichen Design.

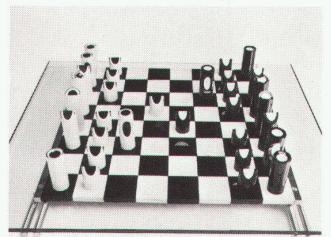
L. Ballarin & Co., 8954 Geroldswil



Eine Lampe, die dank der Verwendung von Murano-Glas gut zu einem eleganten Interieur passt.



Ständerlampe aus Murano-Glas und Metall, lackiert.



Schachbrett aus Murano-Glas mit Gold. Ausgestellt bei Hellux AG, 8004 Zürich.

Balkonsanierungen jetzt umweltfreundlich durchführbar

Jetzt können Hausbesitzer, Liegenschaftsverwaltungen, Wohnbaugenossenschaften, Architekten, Renovation- und Sanierungsunternehmen bei Balkonsanierungen aufatmen. Erschwerende Umstände oder bisher in Kauf zu nehmende negative Begleiterscheinungen sowie hohe Kostenfolge haben vielerorts Balkonsanierungen verhindert oder verunmöglicht.

Gescheut wurden, bei Hausbewohnern wie auch Nachbarn, die Auswirkung von Lärm- oder Geruchsmissionen, von Folgeschäden durch Vibration und Erschütterungen (Einsatz von Pressluft- oder elektrischen Schlaghämmern) sowie von Staubeentwicklung und daraus resultierenden Reinigungsarbeiten an Fensterpartien, Fassaden und Bepflanzungen. Ingeheim mag auch mancher Hausbesitzer wegen erhöhter Unfallgefahr, befürchteter Sachbeschädigung durch herabfallende Gesteinsbrocken oder wegen längerer Nichtbenutzung der Balkone mit einer Sanierung zugewartet haben. Solcherlei Befürchtungen und Beweggründe sind jetzt, dank Miracote, unbegründet.

Sanierungen mit Miracote-Beschichtungsmaterial sind in der Regel kostengünstig und erfordern einen wesentlich geringeren Gesamtaufwand als herkömmliche Sanierungslösungen.

Miracote ist ein Flüssigmörtel-ähnliches Beschichtungsmaterial. Es wird auf die einwandfrei gereinigte Fläche mittels Pinsel, Traufel, Roller oder Gummischieber aufgetragen. Im Endeffekt entsteht ein nur 3 mm starker Schutzbelag. Auch

Anschlusspartien wie zum Beispiel Schwellenübergänge, Fassadenanschlüsse, Stirnseiten, Abläufe, Brüstungen, Geländerpfosten, Stützen etc. sind einfach zu bewerkstelligen und lassen sich in die Sanierung mit einbeziehen. Der Miracote-Schutzbelag ist leicht körnig und bietet daher entsprechende Griffigkeit und Rutschfestigkeit. Er ist wasserdicht, frosttausalz-, öl-, fett-, benzin- und laugenbeständig. Das Material lässt, dank hoher Dampfdurchlässigkeit, den Untergrund atmen, schützt ihn jedoch vor weiterer Zerstörung durch Umwelteinflüsse.

Miracote ist in den Standardfarben Weiss und Betongrau verfügbar. Es ist weder explosions- noch feuergefährlich, noch entstehen bei der Anwendung giftige Gase oder Dämpfe. Für Dokumentationszustellung oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Tegum AG, 8570 Weinfelden.

Hoesch-Trapezprofil TRP 200 für Stützweiten von 6 bis 10 m

Mit dem Trapezprofil TRP200 bringt die Montana Stahl AG, Würenlingen, ein optimales Bauelement für grosse Stützweiten bis zu 10 und mehr Meter auf den Schweizer Markt. Als Alternative zu bisher möglichen Spannweiten für Trapezprofileindeckungen bietet das TRP200 hohe Tragfähigkeit bei geringem Eigengewicht, grosse Steifigkeit, funktionsgerechte Formgebung und ein technisch ausgereiftes System.

Der Wunsch vieler Architekten, Ingenieure und Bauherren nach mehr Flexibilität in der Raumnutzung führte zur Entwicklung dieses neuen Trapezprofils. Bei der Planung mit grösseren Gebäuderastern kann der Dachbinderanteil erheblich reduziert werden. Dies wirkt sich besonders im mehrschiffigen Hallenbau vorteilhaft aus, da durch Reduzierung von Dachbindern, Stützen und Fundamenten erhebliche Einsparungen an Investitionskosten erzielt und zusätzliche Nutzflächen gewonnen werden.

Trapezprofile TRP200 werden aus verzinktem oder bandbeschichtetem Stahlblech hergestellt. Verschiedene Beschichtungssysteme und eine ausgewogene Farbtonpalette stehen zur Auswahl.

Durch Lochen der Obergurte und Belegen derselben mit Dämmmaterial können hervorragende

Schallabsorptionswerte ohne Tragfähigkeitseinbussen erreicht werden.

Kosteneinsparungen lassen sich bei der Montage von Lichtkuppeln und Rauchabzugklappen, deren Einbau äusserst einfach ist, realisieren. Öffnungen bis zu 0,45x1,2 m können ohne zusätzliche aussteifende Massnahmen in die Obergurte der Trapezprofile TRP200 geschnitten werden. Grössere Öffnungen sind ebenfalls ohne aufwendige Längswinkelkonstruktionen möglich.

Bei der Montage bringt das neue Trapezprofil erhebliche Vorteile. Das statische System (Gerber-Träger) erlaubt trotz grossen Stützweiten den Einsatz kurzer Tafeln, die sich bequem ohne zusätzliche Hebezeuge handhaben lassen. Ein patentiertes Montageband für die Stützelemente spart zusätzlich Zeit und Geld. Trapezprofile TRP200 werden auf Stahl-, Beton- und Holzkonstruktionen verschraubt.

Vertretung der Hoesch Siegerlandwerke AG für die Schweiz: Montana Stahl AG, 5303 Würenlingen.

Sinnvolle Freizeitgestaltung – Pool-Billardtische für Aussenanlagen

Ob in öffentlichen oder betrieblichen Freizeitanlagen, Schulen, Jugend- oder Betagtenzentren, Campingplätzen, Ferienlagern, Kurzentern oder Privatbereichen, mit den Pool-Billardtischen gelingt es Ihnen «spielend», Interessen zu wecken und zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern. An diesem Tisch lassen sich Durchstehermögen und Konzentrationsfähigkeit schulen. Aggressionen werden «spielend» ausgetragen. Es kommt zu einer aktiven Freizeitgestaltung, die jung und alt Spass macht.

Der witterungsbeständige Pool-Billardtisch ist mit folgenden Abmessungen erhältlich:

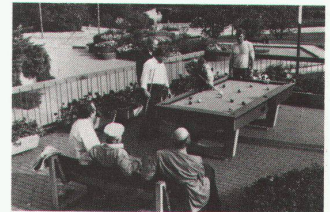
Aussenmasse:
Länge 260 cm, Breite 145,5 cm, Höhe 85 cm

Innenmasse:
Länge 230 cm, Breite 115,5 cm, Spielflächenhöhe 82 cm

Gewicht:
ca. 750 kg. Änderungen vorbehalten.

Die Spielfläche ist mit einer Spezialbeschichtung versehen. Die Bande ist aus witterungsunempfindlichem Polyurethan-Material und die Unterkonstruktion besteht aus vandalensicherem Stahlbeton in einem Stück.

Er wird durch den Lieferan-



ten nach Ihren Wünschen fix und fertig installiert.
Steiner Silidur AG, 8450 Andelfingen

Indilux, die neue arbeitsplatzorientierte Indirektbeleuchtung von BAG, Turgi

blendfrei, energiesparend, an 220-V-Steckdose anschliessbar
Speziell in Grossraumbüros

sind 40 bis 60% der Betroffenen mit der üblichen Beleuchtung unzufrieden – an Bildschirmarbeitsplätzen über 80%.

Glanz und Spiegelungen, zu grosse Helligkeitsunterschiede und unnatürliche Leuchtdichteverteilung im Raum überlasten und ermüden unseren Sehapparat und beeinträchtigen mit der Zeit die Arbeitsfreude.

Die ideale tageslichtähnliche Raumwirkung mit weichen, fließenden Leuchtdichteübergängen ohne Blendung lässt sich nur mit indirekt strahlenden Hochdruckentladungslampen erreichen. Diese können als Pult- oder Ständerleuchten beweglich und arbeitsplatzorientiert angeordnet werden. Die intensive Vertikalbeleuchtung wird nur dort eingeschaltet, wo gearbeitet wird, und beleuchtet zudem angrenzende Teile des Raumes ausreichend.

Dank dem Energiebezug aus der 220-V-Steckdose entfallen Dekkeninstallationskosten. Der mittlere jährliche Energiebedarf von ca. 14 W/m² darf als sehr gering angesehen werden. Die niedrige Leuchtenhöhe von ca. 170 cm ab Boden, die relativ kleine Stückzahl und die kaum störende Verschmutzung (die Konvektionsströmung hält den Staub weitgehend ab) bewirken einen einfachen Unterhalt. Hohe Flexibilität und problemlose Nachrüstung sind weitere beachtliche Vorteile.

Die Indilux-Indirektbeleuchtung von BAG, Turgi, schafft endlich Bildschirmarbeitsplätze mit gleich guten Sehbedingungen wie bei natürlichem Tageslicht – dort, wo man es braucht, mit geringem Energieaufwand –, damit die Arbeit Freude macht.

BAG Bronzwarenfabrik AG, Turgi



Neue Vertretung

Die bereits von den Pagolux-Decken- und Leuchten-Systemen her bekannte Kellner AG in Zürich hat ab sofort die Vertretung für Lichtkanal- und Lichtrohr-Systeme der Firma Semperlux GmbH, Berlin (Markenzeichen SE'LUX), übernommen. Diese Systeme bestehen aus stranggepressten Aluprofilen und erlauben den Einsatz «am laufenden Meter», Gehrungsschnitte etc.; was mit gewöhnlichen Blechleuchten nicht möglich ist.

Interessant sind auch die diversen bestehenden Durchmesserarten von Ø 60 bis 320 mm sowie spezielle BAP-(Bildschirmarbeitsplatz-) Modelle. Ganz neu ist das Lichtrohrsystem SE'LUX INTERIOR «Neon» in Ø 120 und 200 mm

Kellner AG
Klopstockstrasse 9, 8002 Zürich

Neue hinterlüftete Fassadenkonstruktion

Optimale Isolation ohne ästhetische Konzessionen

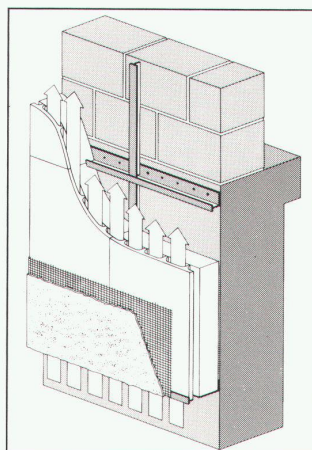
Eine gute Wärmeisolation ist heute für jedes Haus von grösster Bedeutung. Sie wirkt sich entscheidend auf den Energiebedarf für die Heizung aus. Je besser die Isolation, desto niedriger die Heizkosten, desto niedriger aber auch die Umweltbelastung. Fassadenisolationen, die diesen Ansprüchen genügen, bedingen eine gewisse Wanddicke. Auf die Wandkonstruktion, der eine statische Funktion zukommt, wird eine Isolationsschicht von rund 8 cm Dicke aufgetragen. Ideal ist es, wenn auf diese Isolationsschicht ein Luftspalt folgt, in dem die Luft frei zirkulieren kann, wenn also die Fassade hinterlüftet ist. Erst dann kommt die Regenhaut, die vor Witterung schützt.

Bislang wurden hinterlüftete Vorhangfassaden mit Metallelementen oder Asbestzementplatten als Regenhaut versehen. Gebäude, die auf diese Weise verkleidet und isoliert wurden, verlieren an ihrem Äusseren. Diese Verkleidung wirkt uniform, sie beeinträchtigt oft das ganze Strassenbild.

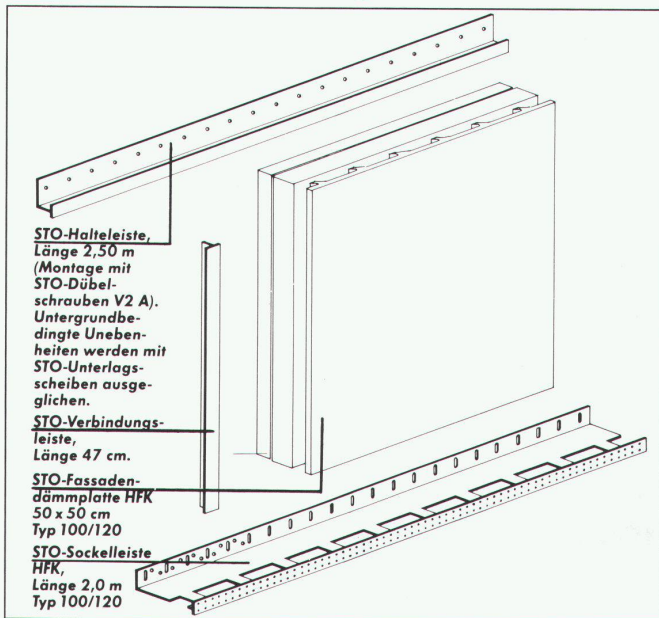
Stotmeister, ein Generalist für Vollwärmeschutzsysteme, Kunstharzputze und Dispersionsfarben, bietet als einziger eine neuartige hinterlüftete Fassadenkonstruktion, die STO-HFK, auf dem schweizerischen Markt an. Dieses System hat nennenswerte Vorteile: Es bietet einen optimalen Schutz für das Gebäude, die Oberfläche lässt sich fugenlos wie



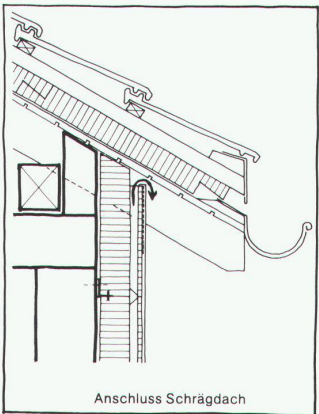
1



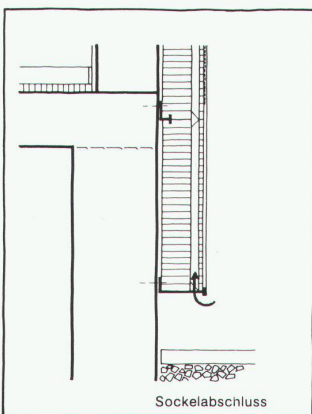
2



3



4



eine gewöhnliche Fassade gestalten. Für den Aussenstehenden ist es erkennbar, dass es sich um eine hinterlüftete Fassadenkonstruktion handelt, denn sie ist nach herkömmlicher Art verputzt. Bei der STO-HFK hat man keine Einschränkungen hinsichtlich Struktur oder Farbe hinzunehmen; sie ist darum ideal für die individuelle Gestaltung von Häusern, so dass daraus keine Beeinträchtigung des Strassenbildes erfolgt. Dies hat seine Gültigkeit vor allem bei der Sanierung von Häusern, die an einer städtebaulich empfindlichen Stelle stehen.

Die Fassadendämmplatten des STO-HFK-Systems werden mit Halteleisten, die im Mauerwerk durch Dübelschrauben befestigt sind, auf die Aussenwand montiert. Die untere Sockelleiste ist – wie die Dämmplatten und das obere Abschlussstück – mit einer vertikal verlaufenden Lochung versehen. Durch diese Kanäle zirkuliert die Luft. Auf die montierten Dämmplatten wird ein Glasfasergewebe aufgetragen, das die Grundlage für den Stolit-Verputz bildet. Stotmeister bietet eine breite Palette von Verputzen in verschiedenen Strukturen, Körnungen und Farben an.

Die Vorteile der hinterlüfteten Fassadenkonstruktion von Stotmeister gegenüber den herkömmlichen Systemen mit Element-Abdeckplatten liegen nicht nur in einer Verbesserung der Ästhetik, sondern auch in der Möglichkeit, die Fassade zu einem späteren Zeitpunkt zu renovieren und beispielsweise neu in einer anderen Farbe zu streichen.

Stotmeister AG, 8172 Niederglatt

1 Das herkömmliche System der hinterlüfteten Fassadenkonstruktion bedient sich Element-Abdeckplatten aus Metall oder Asbestzement.

2 Aufbau der hinterlüfteten Fassadenkonstruktion von Stotmeister. Auf dem Mauerwerk werden Fassadendämmplatten montiert, die Kanäle aufweisen, in denen die Luft zirkulieren kann. Darüber kommen ein Glasfasergewebe und der individuell gestaltete Verputz.

3 Die STO-HFK-Platten werden mit Dübelschrauben auf dem Mauerwerk montiert.

4 Die Luft zirkuliert vertikal der Fassade entlang.